

Wenn's um Werte geht.

Aktuelles

Im Gespräch mit dem neuen SIV-Präsidenten Daniel Hengartner über Greifbarkeit, gute Gründe, mutige Schritte und die Kunst des Vor- und Nachmachens.



Daniel Hengartner, die Gretchenfrage gleich vorweg. Weshalb – glauben Sie – haben die SIV-Mitglieder Sie an der GV von 11. März zum neuen Präsidenten gewählt?

Gute Frage (schmunzelt). Ich bin kein Politiker und rede eigentlich nicht gerne über meine positiven Seiten. Vielleicht haben sie mich deshalb gewählt, weil ich weltoffen bin, keine Angst vor Neuem habe, weil ich lieber handle, als viel zu reden.

Sie sind kein „richtiger“ Schätzer. Weshalb sind Sie trotzdem der Richtige für dieses Amt?

Ich mache selber keine Schätzungen, korrekt. Ich habe aber die Ausbildung zum Immobilienbewerter mit eidg. Fachausweis (FA) absolviert und als Immobilienentwickler jeden Tag mit Schätzungen zu tun. Das Know-how ist vorhanden – ich glaube, das ist entscheidend.

Was ist Ihre Motivation?

Ich möchte etwas bewegen. Im Vorstand ist schon sehr viel Gutes gemacht worden. Ich denke, in dieser Richtung kann man noch weiter gehen. Eines meiner grössten Ziele ist es, dass der SIV als nationaler – und nicht nur als Deutschschweizer – Verband wahrgenommen wird. Der Tessin ist gut etabliert, wo wir noch Nachholbedarf haben, ist in der Westschweiz.

Musste man Sie überzeugen, sich für dieses Amt aufzustellen?

(lacht) Naja, reiflich überlegen musste ich es mir schon.

Wie sehen Sie Ihre Rolle als SIV-Präsident?

Meine Tätigkeit sehe ich in der Kontaktpflege nach aussen, in der Repräsentation und im Kontakte-Knüpfen – zum Beispiel mit dem SVIT. Es gibt einige Doppelspurigkeiten, über die noch stärker diskutiert werden sollte.

Welches sind Ihre Ziele?

Ich möchte den SIV als Verband der Schätzer weiter stärken. Wenn wir Power haben und über Sprachgrenzen hinaus aufgestellt sind, werden wir uns noch grösseres Gehör verschaffen können – und werden zu einem ernst genommenen Partner.

Wie bringen Sie den SIV in die Zukunft? Oder anders gefragt: Welchen „Führungsstil“ pflegen Sie?

Ich bin ein Mensch, der gerne etwas umsetzt, verlange wohl grosse Selbstbestimmtheit, ohne kontrollieren zu wollen. Es ist doch ähnlich wie im Militär: vormachen, nachmachen – das hat schon immer funktioniert. Wer glaubt, er könne aus dem Schützengraben aus dirigieren, kommt nicht voran.

Und was bedeutet das für die Mitglieder?

Der SIV soll noch greifbarer werden; die Dienstleistungen sollen gestärkt oder weiter ausgebaut werden. Wir sind der Verband der Schweizer Immobilienschätzer; und dass soll laut ins Land gerufen werden. Ganz im Sinne der klassischen PR: „Tu Gutes und sprich darüber“. Selbstverständlich müssen Basis und Angebot entsprechend stimmen.

Zurück zum Kern. Weshalb sollten Personen, die im engeren oder weiteren Umfeld mit Immobilienbewertung zu tun haben, Mitglied beim SIV werden?

Es gibt viele Gründe. Einerseits sicher das Netzwerk, das wir innerhalb des Verbandes bieten können, dann auch die regelmässigen Informationen über das Schätzungswesen, Stellungnahmen zu Tendenzen und auch die Möglichkeit, sich als Expertengruppe zu qualifizieren. Ein grosser Vorteil ist zudem die Nähe zu SIREA, dem Ausbildungsinstitut vom Praktiker für Praktiker. Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass man als Berufsmann einem Verband angeschlossen sein sollte, der sich für die Interessen der Schätzer einsetzt.

Wie beurteilen Sie die Zukunft des Schätzers?

Der Schätzer wird je länger je wichtiger: Gerade in der Hochpreislage, in der wir uns derzeit befinden, muss man wissen, ob man diesen Preis auch wirklich bezahlen soll. Entscheidend bleibt die Qualität, die auf Fachwissen, Erfahrung, lokale Kenntnisse gründet.

Wo/wie sehen Sie den SIV in fünf Jahren?

... als nationalen Verband der Immobilienschätzer, der in allen drei Landesteilen vertreten ist. Ein Verband auch, der offen ist für alle, die am Schätzungswesen interessiert sind.

Nun sind Sie gewählt. Was wünschen Sie sich?

Ich wünsche mir die Akzeptanz der Mitglieder, etwas Mut, um neue Schritte zu wagen und dass man nicht gleich von Vorneweg vor Neuem zurückschreckt.

Interview: Sibylle Jung

Daniel Hengartner

Daniel Hengartner hat an der Universität St. Gallen Rechtswissenschaften studiert, anschliessend das KMU-Diplom HSG erlangt und die Ausbildung zum Immobilienbewerter mit eidg. Fachausweis absolviert. Seit 2003 zeichnet er verantwortlich für die gesamte operative wie strategische Geschäftsleitung der Reseda Invest AG, von der er auch Inhaber ist. Im militärischen Grad ist Daniel Hengartner Hauptmann. Er spricht vier Sprachen, liebt die Jagd und die Natur und mag Mode.